

Protokoll der 4. Ordentlichen Sitzung des Studierendenparlaments der Universität Potsdam

Sitzungsleitung: Christian Gammelín

Redeliste: Grace Klass

Protokoll: Vincent Heßelmann

TOP 1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 2 Beschluss der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig mit folgender Änderung beschlossen:

TOP 7 a) wird vorgezogen unter TOP 4 Gäste, sodass sie nun lautet:

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss der Tagesordnung
3. Beschluss des Protokolls der 3. Ordentlichen Sitzung
4. Gäste
 - a. Konrad vom Lesecafé
 - b. Claudia Walch/Förderung der Kinderbetreuungsangebote
5. Berichte aus den Gremien
 - a. StuPa-Präsidium
 - b. AStA
 - c. StuWe-Verwaltungsrat
 - d. Sonstige Gremien
6. Wahlen
 - a. Nachwahlen AStA
 - i. Pierre Vicky Sonkeng-Tegouffo
 - ii. Claudia Sprengel
 - iii. Juliane Lehmann
7. Anträge
 - a. Aufwandsentschädigung für den 17. AStA
8. Initiativanträge
 - a. IA zur Essenspreiserhöhung an der Nudeltheke

TOP 3 Beschluss des Protokolls der 3. Ordentlichen Sitzung

Beschluss des Protokolls mit 11/0/4 Stimmen

TOP 4 Gäste

- a) Konrad (Lesecafé): Vorstellung des Lesecafés; seit den 90er Jahren ist der Teppichboden nicht erneuert worden, dies soll im laufenden HHJ gemacht werden. Hierfür soll im Haushalt der Studierendenschaft ein Posten vorgesehen werden; hierfür soll ein Betrag von 10 000 € veranschlagt werden, auch wenn letztlich weniger Geld benötigt wird

Sebastian Walter: wie ist der Stand mit den Nutzungsrechten der Räume von der Uni?

Konrad: Hr. Gallinat hat bestätigt, dass das Café auf unbegrenzte Zeit den Raum nutzen kann; Kündigungsfrist von einem Semester

Matthias Kaiser: welches Haus ist das? Wieso müssen die Arbeiten von uns bezahlt werden?

Konrad: Das Haus gehört der Uni, allerdings sind alle Nutzungsschäden durch das Lesecafé zu verantworten, deshalb sollte die Studierendenschaft auch die Baukosten tragen

Grace Klass: ist das ein Mietverhältnis? Dann wäre die Zahlung ungewöhnlich.

Konrad: der Raum ist nur überlassen, nicht gemietet, sodass diese Finanzierung nicht in Frage kommt

Sebastian Walter: Habt ihr bei der Uni um eine Finanzierung gefragt?

Konrad: Haben wir noch nicht, werden wir aber noch machen

Sebastian Walter: Im Prinzip kein Problem, aber die Übernahme von Aufgaben der Universität sollte nach wie vor ausgeschlossen werden. Daher wird es heute wahrscheinlich keinen Beschluss darüber geben, dass die Gelder in den Haushalt eingeplant werden.

Konrad: Die Idee war nur, die Ausgaben besser planbar zu machen, ein sofortiger Beschluss ist nicht erforderlich

Tobias Paul: Wann soll der Umbau erfolgen?

Konrad: Im nächsten Zwischensemester.

- b) Claudia Walch (Kinderbetreuung): Angebot richtet sich gezielt an Leute, die gerade Arbeit oder Studium an der UP aufgenommen haben und noch keine reguläre Kinderbetreuung gefunden. Das Angebot hat Zufriedenheit hervorgerufen und wird gut angenommen, daher reicht ein Budget von 7000 € nicht mehr aus. Für eine professionelle Betreuung sind 13 € pro Stunde und Platz zu rechnen, was im Vergleich zu Berlin bspw. Verhältnismäßig gering ist. Bisher liegen sieben Anmeldungen vor, die ca. 1600 € kosten, allerdings können hier noch weitere hinzukommen, sodass die Summe ausgeschöpft werden kann

Grace Klass: Ist das Angebot eigentlich eine Aufgabe der Universität?

Claudia Walch: Nein, bisher lief das Projekt lediglich über Drittmittel, wird aber hoffentlich und Zukunft besser wahrgenommen

Daniel Sittler: Prinzipiell ist die Kinderbetreuung Aufgabe des Studentenwerks, das dem auch mit KiTas u.ä. nach, allerdings kann dieses spezialisierte Angebot anders nicht erbracht werden außer durch Drittmittel

Christian Gammel: Hilft das Projekt auch dabei, einen staatlichen Betreuungsplatz zu erhalten?

Claudia Walch: Die Kapazitäten in Potsdam sind nach wie vor nicht ausreichend, zusätzliche Nachfrage gibt es durch Berliner Familien, die ebensowenig ausreichend bedient werden können. Dafür reicht auch trotz Ausbau noch die Kapazität nicht.

Daniel Sittler: Hier handelt es sich um ein klar abgegrenztes Angebot, das zum Wiedereinstieg dient, sodass die Pflichtenvermischung zwischen Studierendenschaft und Landesträger keine Gefahr darstellt

Matthias Kaiser: Ist die FH auch Teil des Projekts?

Claudia Walch: Die Betreuungsplätze werden angeboten, aber es gibt für Studierende der FH keine Zuschüsse, dort gibt es ein eigenes Projekt im Haus.

Peer Winkler: Gilt der Zuschuss auch für Angestellte?

Claudia Walch: Hier wird bis zu einem bestimmten Einkommen gefördert, bei mehr als 1000 € im Monat nicht.

Daniel Sittler: Es ist problemlos möglich, das Geld nur für Studierende auszugeben.

Grace Klass: Wie verhält es sich mit den Promovierenden?

Claudia Walch: je nach dem, ob die Betreffenden eine Stelle an der Universität haben oder nicht, außerdem je nach Erhalt von Promovierenden-BAFÖG

Carolin Matthe: Wieso nur zwanzig Stunden die Woche Betreuung?

Claudia Walch: wir bezuschussen nur sechs Stunden die Woche, aufgrund der Mittelknappheit derzeit nur vier Stunden. Das hat sich als ausreichend gezeigt, weil nur mit 2-3 Vorlesungen ins Studium wieder eingestiegen wird

Christian Gammel: Der ÄA ist so zu verstehen, dass der AStA mit der Aushandlung einer Koop beauftragt wird?

Daniel Sittler: Nein, ich möchte aus den Rücklagen gleich 17 000 € blocken lassen

Grace Klass: Reicht die Zeit erfahrungsgemäß aus? Wenn nicht, sollte das bei der Aushandlung einer Kooperation berücksichtigt werden.

Claudia Walch: Wir versuchen jedem individuellen Bedarf nachzukommen.

Daniel Sittler: Gerne kann die Summe erhöht werden, aber der Zweck ist zunächst eine grundlegende Finanzierung, die so sichergestellt werden kann.

Carolin Matthe: Reichen die Kapazitäten auch für alle möglichen Veranstaltungszeiten?

Claudia Walch: Das Angebot wird an der Nachfrage durch die Studierenden orientiert, zu allen Zeiten kann Betreuung angeboten werden.

Franz-Daniel Zimmermann stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung auf Schließung der Redeliste und sofortige Abstimmung. Es gibt keine Gegenrede. Abstimmung über den Antrag in der Fassung des Änderungsantrags über 17 000 €: 17/0/0

Daniel Sittler bittet das Präsidium, in Zukunft nicht anonymisierte Dokumente über öffentliche Verteiler zu schicken.

TOP 5 Berichte aus den Gremien

a) StuPa-Präsidium

- a. Grace Klass: Weder das AStA- noch das VeFa-Logo sollen vom Präsidium in Zukunft verwendet werden.
- b. Grace Klass: Sebastian Geschonke (Jusos) ist zugunsten von Christian Wollgast (Jusos) von seinem StuPa-Mandat zurückgetreten.

b) AStA

Grace Klass an Jürgen Engert: Was genau lief bei der Kommunikation zum WarmUP falsch, das zu dem Eklat geführt hat?

Jürgen Engert: Ich habe frühzeitig Fr. Jäger geschrieben, dass wir gerne reden würden und einen Stand machen, worauf erst viel später mit der Absage für die Rede und der Einladung für die beiden Listen reagiert wurde, der StuPa-Beschluss wurde nur teilweise beachtet, was zu der dann implementierten Lösung geführt hat.

Paul Möller: Das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Universität wünscht sich mehr Zusammenarbeit mit der Studierendenschaft.

Grace Klass an Marvin : Weißt Du inzwischen, was eine Zivilklausel ist?

Marvin : Ja, ich habe hier recherchiert.

Grace Klass an Martin Grothe: Was plant ihr als Schutz- und Awareness-Konzept fürs Sommerfest?

Martin Grothe: Hier geht es um einen Notfallplan und Handlungshinweise zum Umgang mit sexuellen, rassistischen oder sonstwie unerwünschten Übergriffen.

Jan Glogau: Entstehung einer Kampagne steht noch nicht fest.

Marius Busch: Protokollführung der AStA-Sitzungen wird bemängelt, aus den Antragstiteln ist nicht ersichtlich, was für Anträge hier behandelt werden.

Wieso wurde unter 4080 dem AStA der Uni Marburg eine Summe von 700 € zur Verfügung gestellt?

Grace Klass: Die Protokolle sind so knapp gehalten, um Missbrauch der Informationen der öffentlich zugänglichen Protokolle zu vermeiden.

Paul Möller: Hier geht es um ein Vernetzungsprojekt, das gefördert wurde, auch wenn der AStA UP nicht teilnehmen kann.

Alexander Gayko: Es handelt sich hier um den Transnational Students Congress.

Marius Busch: Wieso wurde diese Zuwendung gewährt?

Daniel Sittler: Solche Anträge landen beim AStA, weil vor einigen Jahren die fzs-Mitgliedschaft gekündigt wurde; das so freigewordene Geld soll seitdem für die Vernetzung mit anderen Studierendenvertretungen verwandt werden. Die Wichtigkeit der Vernetzung zeigt sich derzeit wieder in den Initiativen um die Novelle des BbgHG.

Daniel Sittler: Was ist aus dem letzten Antrag auf der heutigen Sitzung geworden?

Alexander Gayko: Der AStA wurde erpresst, diese Entscheidung zu treffen.

Marei Frener: Das Risiko des Transportes von Geschirr ist nicht zu unterschätzen.

Jan Glogau: Arbeitsschutz ist auch für einen AStA relevant. Außerdem kann der Servierwagen Zeit sparen.

Grace Klass hält eine flammende Philippika.

Paul Möller: Wir sollten den Beschluss so akzeptieren, es geht um eine geringe Menge Geldes.

Christian Gammelstein stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung auf Schließung der Redeliste. Es gibt keine Gegenrede.

Marei Frener: Ich bin sicher, dass der Servierwagen genutzt wird und Vorteile bringt.

Sebastian Walter: Die Sinnfälligkeit der Anschaffung ist zwar nicht klar, aber es geht hier um nur dreißig Euro.

Grace Klass: Es geht hier ums Prinzip; „es hätte auch schlimmer kommen können“ ist kein gutes Argument an dieser Stelle.

Tamas Blenessy: Die Anschaffung war sinnlos, jetzt muss der AStA politisch am Ende sein.

Carolin Matthie: Wenn der AStA von einer Person dazu gebracht wurde, den Wagen anzuschaffen, braucht ihn dann auch nur eine Person? Warum ladet ihr fremde Leute an, im Büro zu essen?

Der SDS nimmt eine Fraktionspause von 5 Minuten in Anspruch.

Grace Klass an Sonja Bauer: Was ist unter Semesterticketproblematik zu verstehen?

Sonja Bauer: Sehr viele Master-Erstis haben Schwierigkeiten mit dem Semesterticket, da die Uni sie nicht ordentlich immatrikulieren möchte, bis Dokumente nachgereicht wurden.

Grace Klass: Sehr wenige haben sich aus sozialen Gründen die Tickets erstatten lassen, richtig? Könnte Geld hiervon für entsprechende Erstattungen verwandt werden?

Sonja Bauer: Eine Erstattung einzelner Tickets ist leider nicht möglich.

Grace Klass an Alexander Gayko: Was ist die „große böse

Finanzreferatsdokumentation“?

Alexander Gayko: Es geht hier um eine Dokumentation der Prozesse des Finanzreferats.

Grace Klass an Paul Möller: Bitte schicke Deine RSB in Zukunft in anderem Dateiformat und pünktlicher.

Paul Möller: Das war ein Versehen und wird in Zukunft besser funktionieren.

Matthias Wernicke: Ich unterstütze die Forderung nach OpenOffice auf AStA-Rechnern. Es könnte zukünftig so gehandhabt werden, dass verspätete RSB nicht mehr in der Sitzungsmappe veröffentlicht werden, sodass die Fragen an die Betreffenden entsprechend ausführlicher werden könnten.

Paul Möller: Ich hatte am Freitag wirklich keine Zeit den Bericht abzuliefern.

Christian Gammel: Bitte schick die RSB an mitglieder@stupa.uni-potsdam.de, nicht nur an das Präsidium.

Sebastian Walter stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung auf Schließung der Debatte

Matthias Kaiser an Kilian Klauber: Was ist GEMA-Kram?

Kilian Klauber: Es wird Einspruch gegen die unberechtigten Forderungen der GEMA erhoben, die übrigen müssen beglichen werden; in Reaktion auf diese Problematik sollen die Studierendenclubs in den Vertrag mit der Uni aufgenommen werden.

Carolin Matthie an Kilian Klauber: Was sind Gespräche mit vielen Menschen?

Kilian Klauber: Kooperation mit anderen Referaten und ehemaligen Referent_innen.

Paul Möller: Es ist dem Referat KuZe inhärent, Gespräche mit den Aktiven im KuZe zu führen.

Franz-Daniel Zimmermann: Die Debatte um die RSB soll nicht weiter ausgeführt werden.

c) StuWe-Verwaltungsrat: siehe unter TOP 8 a).

d) Sonstige Gremien

TOP 6 Wahlen

a) Nachwahlen AStA

a. Pierre Vicky Sonkeng-Tegouffo stellt sich vor und beantwortet Fragen:

Juliane Lehmann: Hast Du konkrete Projekte für die Amtszeit vor?

Pierre Sonkeng-Tegouffo: Das Oberstufenforum soll perpetuiert werden, leider wurde dies nicht von den Nachfolger_innen weitergeführt.

Grace Klass: Vielen Dank für Deine Bewerbung. Bist Du in HSG, Parteien oder ähnlichem aktiv?

Pierre Sonkeng-Tegouffo: Momentan nicht, ich war aber zuvor in der Juso-HSG aktiv

Matthias Kaiser: Hast Du Dich schon mit Raana Ghazanfarpour ausgetauscht?

Pierre Sonkeng-Tegouffo: Da ich meine Nachfolger_innen selbst mobilisiert habe, arbeiten wir gut zusammenj.

- b. Claudia Sprengel stellt sich vor und beantwortet Fragen:

Claudia Sprengel: Ich möchte mich für das Referat Geschlechterpolitik bewerben, das hat sich kurzfristig noch geändert.

Daniel Sittler: Bist Du Mitglied in einer terroristischen Vereinigung außer der Linksjugend.Solid?

Claudia Sprengel: Ich war bei einer Sitzung des SDS, bin Mitglied Linksjugend.Solid und in der Partei die Linke.

Franz-Daniel Zimmermann: Wo würdest Du Dich theoretisch verorten?

Claudia Sprengel: Ich habe mich viel mit Queer Theory und Intersexualität auseinandergesetzt, bin aber noch nicht entschieden, welche Richtung mich am meisten interessiert.

- c. Juliane Lehmann stellt sich vor und beantwortet Fragen:

Alexander Gayko: Dein T-Shirt sieht aus wie ein Hakenkreuz, oder?

- d. 1. Wahlgang wird für alle drei Kandidat_innen gemeinsam durchgeführt.

Pierre Vicky Sonkeng-Tegouffo: 18/0/1

Claudia Walch: 13/5/1

Juliane Lehmann: 13/3/3

Pierre Vicky Sonkeng-Tegouffo ist im ersten Wahlgang gewählt.

Christian Gammelín stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung auf Auslassung des zweiten und sofortigen Übergang zum dritten Wahlgang. Es gibt keine Gegenrede.

3. Wahlgang:

Claudia Sprengel: 14/5/0

Juliane Lehmann: 13/4/1

TOP 7 Anträge

TOP 8 Initiativanträge

- a) IA zur Essenspreiserhöhung an der Nudeltheke

Der Antrag wird von drei Mitgliedern des Studierendenparlaments unterstützt und mit der Mehrheit der Anwesenden zur Behandlung angenommen.

Sebastian Walter: Die Qualitätssteigerung, die vom Studentenwerk geltend gemacht wird, ist nicht festzustellen, ebensowenig verfängt das Argument, die Theke sei ein Pilotprojekt, das dies nicht zutreffend ist.

Jan Glogau: Die Theke gibt es seit einigen Jahren bereits und ist nicht von den Semesterbeiträgen zum Studentenwerk abgedeckt, sollte von der Forderung auch alles andere erfasst werden, was außerhalb dieser Förderung verkauft

wird?

Grace Klass: Vielen Dank für den zeitnahen Bericht. Eine Qualitätssteigerung ist nicht zu bemerken. Ich unterstütze diesen Antrag.

Alexander Gayko: Früher gab es dort, wo jetzt die Cafeteria ist, eine Nudeltheke. Neben der Nudeltheke ist auch die Suppe teurer geworden. Die Theke gilt als Essen I, sodass auch hier die Subventionen greifen.

Peer Winkler: Alles Essen ist insofern subventioniert, als das Gemüse wiederverwendet wird.

Christian Gammel: Es geht hier vor allem um die nicht kommunizierte Erhöhung.

Tamas Blenessy: Die Subventionierung läuft nur über die Zahl der verkauften Essen. Geht die Theke als Essen I über die Kasse? Dafür muss gesorgt werden. Der AStA sollte sich die Bilanz dieses Angebots anschauen und mit dem StuWe reden.

Vincent Heßelmann: Grundsätzlich ist das StuWe unsere Partnerin, das sollte bei der Debatte beachtet werden.

Matthias Wernicke: Ich stimme dem Beitrag von Tamas Blenessy zu. Im letzten Jahr wurde sehr klar gesagt, dass die Beitragserhöhung nur gegen Preisstabilität unterstützt wird. Allerdings wurde anders als zugesagt kein Druck von der Studierendenschaft Richtung Land für mehr Subventionierung gemacht. Die praktische Lösung sollte sein, die Nudeln wie Essen I zu behandeln, da die Studierenden sie in dieser Form nutzen

Sebastian Walter: Es geht hier nicht um eine Beendigung der freundschaftlichen Beziehungen zum Studentenwerk, sondern um die Erinnerung an die Absprachen bei der Beitragserhöhung.

Matthias Kaiser: Wieso wurde das als Initiativantrag gestellt, nicht als normaler Antrag?

Christian Gammel: Zum Zeitpunkt der Antragstellung war die Antragsfrist bereits abgelaufen.

Grace Klass: Wird das auf der nächsten Sitzung des Verwaltungsrates besprochen und wann ist diese?

Matthias Wernicke: Das soll auf der nächsten Sitzung besprochen werden und diese ist im November.

Änderung des Antrages durch den Antragsteller Sebastian Walter: „

Alexander Gayko: Gibt es eine Obergrenze für Subventionierung?

Matthias Wernicke: Das weiß ich nicht, ich kenne nur die Abrechnung nach verkauften Essen.

Abstimmung: 17/0/0

b) Aufwandsentschädigung für den 17. AStA

Der Antrag wird von drei Mitgliedern des Studierendenparlaments unterstützt

und mit der Mehrheit der Anwesenden zur Behandlung angenommen.

Matthias Wernicke stellt einen Änderungsantrag zum Antrag b: Satz 2, ändere, sodass der Satz lautet: „Dieser Beschluss hat Gültigkeit vom Oktober 2013 bis [...]“

Abstimmung: 12/2/3

TOP 9 Sonstiges

- a) Jan Glogau: Termin des Hochschulsommerfestes ist der 31.05.2014. Es gibt für die Interessierten an der Planung einen Verteiler; das nächste Planungstreffen ist Sa., 26. Oktober, 14.00 Uhr im AStA-Büro.
- b) Peer Winkler: Nazi-Flyer in Golm!
Alexander Gayko: Auch in Griebnitzsee und am Palais wird geklebt.